

Dein Geist in mir, er geht, ist Leben für's Leben, -
 Wankt kein zu zerfallen, Leben für's Leben, - in
 Eitersich nicht ihm zu Leben, nicht für's Leben. Aber
 was dein weißt zu machen und zu leben, - wie er sich
 Leben erin ihm bei, ab zu verführend gegen d. den
 geist's der Leben: Nu würdig ist er ein, die Pflichten,
 was dein, und wünschend und verführend im Geist,
 aber nicht nach dem Leben.

Es erlaubt die und dann, das Gute aufzuführen, - so
 haben die und im Lauf gegen das Leben, - und so
 ein geädigem Leben, Leben und Pflichten, - und
~~ist~~ und, so ein Pflichten werden, was!

Wenn wir einen Menschen, der sich zu den Pflichten zu,
 geht nicht zu wissen, fragen: warum er diese und
 jene nicht mehr nicht ablegt, - warum er diese und
 jene Pflichten gegen ~~den~~ seinen Nebenbürgen, füllt,
 warum er nicht läggigst macht, und nicht nicht
 diese Nebenbürgen und ein pflichtigst macht,
 die er bei sich vor sich, ist nicht im Geist, -
 so wird er antworten, daß man nicht so Leben
 wie man will, und nicht dem Pflichten der Leben
 furchtlos machen müßte. Fragen wir aber

nimm den Leberpflanzel, aber die Schwärze der Mergel
 im Kampf mit seiner Begierde, - und wiederum
 zu orientieren suchen - daß diese Schwärze sich vornehmlich
 auf vierfachen Art bezeugt, 1) daß sie der Mergel mit
 dem Nebenmangel der Mergelung nachfolgt, 2) daß er sie
 dem die ungenüßlichen Mergel der Lustigung als,
 sprachlich ist, 3) daß er den Kampf auf der rechten
 altem aufschreibt, 4) daß er die schmerzlichen Mergel
 sich künftigen in nichterfordern ist.

Suchen aber der Mergel in die Mergel unruht, die ich
 die Sinnlichkeit aufstellt, - und willig in die Mergel
 steht sich für den Kampf man dem künftigen, - und dann nach
 schuldigen Klage über ein großer Mergel der Mergel,
 wüß; - so wüßst er ganz und gar, daß er ein schmerzlichen
 Mergel der Mergel, eine willigen ich unfolgt, weil
 ich dem größten Mergel, - ja, daß er sie aufschreibt, um
 mit ihrem seinen Schwärze zu bewähren, und seinen
 Mergel zu künftigen. - daß er dem Mergel
 Mergel, steht er zu künftigen, - aber daß er das
 Mergel gefolgt, steht er sich nicht. - ^{Das} ~~Das~~ ^{von}
 so kann Mergel das künftigen Mergel ^{fort} ~~hat~~ ^{geworden?}
 sah der Mergel, was man die Zeit der Mergel,

gar nicht gesprochen? — und die Begriffe zu dir,
 die du über Menschen klargest, — hoch, und du fühlst
 nicht die Beliebung? Mein, da, als du die Aufklärung
 suchst, um das ungütliche Leben gefühl zu befechtigen —
 da, als du den Adelich der Güter und ihre Unterhaltung
 fühlst, und nun geht, die man Gemüthlichheit hat, nicht
 mehr in der Welt zu finden man, — da, als du nicht ganz
 von großen Tugenden erzählend bist, ja in der Welt
 zu finden, zitterst, — und mit feindlichen Augen, mit
 Neugierde tritt mit Lust vor die man hat, und die man
 nicht, und ^{die man} ~~der man~~ sagt man die Menschen mit sich,
 fühlst dich zu einem. man muss — die Menschen
 fühlst, und der Mensch — ^{sollen diese Sache nicht} ~~da fühlst du die~~ ^{haben, ungeheures}
~~die gefühlte Menschen~~; — da linst du dich ^{sollen über}
 in ~~die Welt~~ ^{die Welt} schlagen nach der Begriffe die
 und fühlst, — und das heißt in dir, nicht mehr nach
 die beliebung, nach, nach und möglich und hoch,
 und nur ist man sich nicht mehr fühlend
 ohne man, — und dann sagst du ganz,
 keine Tugend, — ^{die die Welt die große} ~~da fühlst man~~ ^{gibt die}
 die besten fühlst zu ^{haben} ~~haben~~; das heißt
 hat die Tugend in dir nicht, — und die
 heißt beginnen hat sie großgezogen.

sollen über
 diese besten
 haben: aber

eben d. selb. der Mensch, der neugierigste Mensch ist, der
 kein Mann ist, sondern ein unglücklicher Mensch, der
 nicht sein ganzes Leben hindurch in der Welt
 hindurch seinen Namen hat und gedient hat.
 Was will er beginnen? Er will groß, - groß sein
 Man hat, - und in ihm befindet sich und in ihm
 ein Gefühl, gar nicht für alles nur für sich, der
 ihn im Augenblick, ^{im Augenblick} der Gegenwart, der sie nicht, zu
 erreichen. Nicht die Größe der Wissenschaften können
 das, m. h., ist alle die Art der Wissenschaften. Das wissenschaftliche
 Wissen. alle Wissenschaften die der Mensch erlangen,
 übernimmt der Mensch willig, kann er nicht in
 ihnen damit nachkommen, - aber die Wissenschaften,
 die ihn folgen, - die überwinden an dem kleinen Teil,
 das das sie nicht folgen, - läuft er groß
 auf groß, - und nicht nur nicht die
 Wissenschaften sind Wissenschaften und auf ihn erachten, bis
 er zu großem aufsteigt. und das ist der
 größte Teil der Wissenschaften - das die
 beginnt ^{im} im Augenblick und
 alle Kraft und Tätigkeit zu ~~erlangen~~ erlangen
 was zum Nachdenken dieser kleinen Tätigkeit
 gehört ~~erlangen~~ - und die beginnt nicht

waser fleck hat im jingra - sondern zum jingra selb 7
und - Das du machst ein Abbild diesen Engländer.

also auch lauant der grüßigen seiner Pfaffen - das
vollständig seiner grüßigen - der hoffentlich seiner Pfaffen -
der Bauffiniger seiner jage - Das will sein nicht der
nicht mal zu widerstand namensseten dem pfaffen
den Leiden, ist der Engländer allen für jage fallen, Das pflegt
für die

~~in jage ab haben ist ihnen nicht aadelt auf die~~
~~in jage nach ihrem jage~~ - Das die Engländer
Das die gottgefälligen ^{gottgefälligen} ~~haben~~ wunderbar in ihnen
götter, - Das die Laster sind groß unter ihnen jüden.

Wen aber die jage ist ⁱⁿ ~~nicht~~ ^{trist} ~~schlecht~~ ^{oder} ~~wird~~ das
durch nicht nicht regiert, ~~der~~ ~~erinnere~~ ~~Wort~~ ~~schil~~ ~~auf~~ ~~zu~~ ~~geben~~
warum, - Das wir der jage mächtig ist, der in der
Bücher, wo wir Laster Das nicht regelt die Bücher,
denn möglichst dir nicht gekräftet - Das als
die Hoffen wir nicht; - so ist er der ein oder
macht, ⁱⁿ ~~der~~ ~~schon~~ ~~grau~~ ~~zu~~ ~~vorfagen~~ ~~wann~~, -
der nicht schon will von Gutschaffen Das aufgef,
was Das geduld, - sondern der die Hingeb seiner
jagrad stalt befindigt sein muß. - Kein ~~die~~ ~~ein~~ ~~schlecht~~
ist Hoffen, Das natürlich muß Das Beschinnung im
aufgeblat, wo die Bücher ist vor sich, - Das

überhaupt sich nicht gewöhnt hat, sich rüchlich von
 auf glaubten, gewöhnlich dann auch einen zu ^{nachzusehen}
 — für und da nicht hat zu übersehen, die er
 nicht nötig hat, und dieses müßte und besondere
 rüchlich, — bisweilen zu sprechen, wo sein
 Juwel ihm steht zum sprechen aufrecht, — und
 als nicht freiwilligen Lingen zu sagen in dem
 Lauff mit der gewöhnlich mit der Kasse, mit
 den feinsten Aufstellungen. Kein war im Klei,
 von Lingen sich gewöhnt, Ernen stellen in dem großen
 müßlich zu bestanden. Und in demselben ^{sein} ~~haben~~
 dabei den ^{gehört} ~~haben~~ (im mit Lingen, wie sich ab
 manchen, ist ein Lingen nicht notwendig,
 und nicht bedürftig, daß ~~er~~ die Mügelkeit
 um Lingen ^{nicht} der beginnend, ~~haben~~ werden. —
 Und für mich ~~aus~~ werden daß den
 gewöhnlich Lingen ~~haben~~ in der dritten ~~haben~~, in dem
 aufstellen der Lauff bestanden. Kein der ~~haben~~
 der ~~haben~~ die goldene Kasse der Lingen, und an jeder
 Kasse sagt man. Das Lingen ~~haben~~ ~~haben~~ ni,
 gewöhnlich ~~haben~~ Lingen, und besondere ~~haben~~
 auf seinen ~~haben~~, — man ~~haben~~ ihm ~~haben~~

antwortet auf die Frage der Frau: - Der König
gibt mir Gnade und verzeiht mich und mir;
man trübt sich, daß er abgehen möchte - und ich kann
verzeihen. - Der Mann steht
auf seinem und offenzustehen, - und verzeiht die
gegriffen Hofmeister und bedankt sich für die Güte und
die Macht und die Eignung, - und wird nicht
stark, nicht mehr, - aber für sagen: ein laugen
dauert es und er wird alt, und zieht sich zurück -
und die Leinwand sterben und die Kaiserin
mit der Nebenbuhlerin und mit der Kaiserin.
Und wenn man die Frau, ^{auf} gegen die Frau
drückt abgeköpft, erwidert und nicht sein
Stützstück, - ohne Sinn für die Nebenbuhlerin,
weil sagt sie nun, ist die Leinwand trüben? Nicht
ist zu laugen man den Kampf mit der bösen
Leinwand aufstellen, - die aufstellbar wird
Stützstück und Leinwand verbunden? - und
sollten wir es dem abgeköpften Mann
zum Leben nachgeben, daß er die Leinwand auf dem
Königstisch haben? - Nein, nein, - die Leinwand
zum Leinwand weg nachgeben, - er bleiben
andere, - und andere Leinwand. - und

fürwahr, wenn d. beginnend erst erbau, - dann ist
 auf die Kraft, die sich erhebt, gegeben, - und nicht in
 der Weise, auf der Güte im Leben ist ausgerichtet. -

Das ist ein festes, unerschütterliches, - das ist ein begreifbar
 und, - das ist ein in die Welt, - und das ist für die
 Güte, - für gut in d. Menschen natürlichem, - dazu hat
 der Herr Gott mit ihm schon gegeben; auf der einen
 Seite steht die Güte, die immer als Vorbild, -
 das ist ein Vorbild, mit dem man sich und so wie man
 gehen kann; - auf der andern Seite der Welt die
 sinnlichen Beginnen. ^{gibt} Das ist ein Vorbild, was
 und was die Welt nicht: - aber zum Lampen sind
 ein Antarktis, - die Welt zu befragen nicht zu
 könnend. - In dem Leben aber, dass ein sittliches ^{21. 23.} Leben auf
 Lande nicht ist, nicht nur die sinnlichen Welt, 21. 23., -
 aber, was man sich ^{überwinden} selber überwinden könnte, - könnte
 sie, - die Anfangen in gleichgültigen Grundlagen sein,
 was abtrifft, - geht zu die Welt, was man nicht, was
 ist die Welt, - und wird man in dem Leben
 nicht richtig die Welt bekämpft, - ist es nicht,
 werden in dem Leben, und es ist geliebt
 in dem Leben, - und das ist die Welt der Welt.

11
Aufsicht Trughaft: 1771, - Ich weißten begierde ist
Lül, n. Paganus aut. -

Wenn es oben einem unangenehmem Freund begegnet, der
nach einem Dinge sich dem Tadel der Kinder überließ,
und nur die unglücklichen Kinder überfallen, nicht
offenlich Kinder schlagen oder nicht, - Das ist der Fall
sich in Eiligkeit vorerwählet: - also geht es dem Gott,
Lieser Paganus um gar zu oft in seinem Lingen
mit der unimmern nach dem beginnend. Wenn
ihnen ^{erhöhen} nach dem Tugend, aufgeben ihm die Zubereitungen,
gar zu den folgenden die Schwere; - in dem
Linder aber nicht bleiben Ding, - Läßt er ihnen
den folgenden ~~ist~~ seiner Mache, - und geht in
jungfräut in die Tellen. Dann nach dem wie man
in Linder über ^{erhöhen} ~~erhöhen~~ nach dem sind, -
Lauter ohne nicht zu nichts auf die nicht vergessen, -
und kann ist diese nicht, nach dem sich ohne die nach
wunder: Linder aber nach dem wie man doppelt
Hörungs. Lestlich nach dem wird nach dem folgenden guten
Haf Lungen aut, als nicht wie in der guten werden
aufgeben die nicht Pflichten und nicht. Dann
aber ist der gute, als nicht nach dem nach dem
gullieben hat, - wie man es nicht nicht

weißt bereit, und gütlich zu bringen, - und ich,
 dem mir das ist bezaun - daß wir ja dort sind
 da einmal eine gute Jandlung, gegen uns
 fragen nicht, gelungem, bezaun wir auf
 unser vorwärtlichn Mätern, und was
 nicht mehr zum Jand, daß wir nicht was zum
 bezaun der bezaunem, - und so sein mal
 mit Jand auf den Jandlung und auf den
 Jand ^{in mit Jand} auf den Jand und auf den Jand,
 Jand - und wenn wir unglücklich Jand
 bezaun, so gegen wir auf Jand Jand und wir
 den Jand vorzulegen, - und bezaun, daß der Jand
 sein Jand an uns über - und wir den Jand
 ja in der Jand bezaun. Jand und ⁱⁿ Jand
 Jand Jand, - in Jand mit den Jand! Wir
 Jand nicht Jand, - wir sind nicht vorwärts
 Jand, - wir Jand und abgezaun wir,
 Jand, und Jand nur und vorzulegen bezaun.
 Jand mal der Jand in Jand, - der nicht nur den
 Jand bezaun und Jand, ^{und wir} wir der
 wir einmal Jand Jand, aber Jand, vor,
 Jand, wenn es der Jand, - ^{und} Jand
 vor zu Jand. Der Jand aber bezaun, ^{und} und es

^{also}
und, großtätig und gütlich, und nicht ohne - so dem
auffallen und nachdenken.

Da ich fortzum aber selber titel hat, ist der - daß
wir nur öfter können, wo wir aber der weiß wir
spürbar gefühl. Der spiritus noster gütlich zandlung
ist nur nur aufzueinander - und die meisten sind in
unseren Mitleid, unaufrichtig sind wirklich gut, - und wir
wünsche unaufrichtigem Mitleid gütlich, unaufrichtig,
und unaufrichtig, daß wir nicht besten sagen unaufrichtig, ad
wir gütlich, - ja, daß wir zu streng, gütlich und
gütlich, und zu zu unaufrichtig das weiß unaufrichtig.
Da wir das gütlich gütlich, und unaufrichtig gütlich gelobt
und gütlich worden. Und nun legen wir
die gütlich werden zu Mitleid und unaufrichtig und
ab dem Mitleid über die gütlich. aber das gütlich
gütlich: art. 23., die gütlich der gütlich, die ist gütlich -
nicht die hat: - die hat laun gütlich laun gütlich ^{kurze auf}
und ein laun gütlich gütlich - ein laun gütlich, -
und nun der hat nur die. Mitleid unaufrichtig. Und
die gütlich aber, - unaufrichtig unaufrichtig gütlich unaufrichtig -
nun die laun gütlich die allein, v. Mitleid unaufrichtig -
und nun die unaufrichtig laun gütlich unaufrichtig, ja

Das Dinstags die Feiertage, und der Meinung die
nicht bloss sind, - sondern du selbst den Müßigen die
zu suchen, - was alle zu dir für dich rufen.

Was aber steht es bei, - was du von dir sagst, und
widerstehst du der Macht der Liebe in dir? - was,
das, ist der heiligste Gott, in dessen Ebenbild wir
aufgefaßt sind. Was in der Luft nicht ist mit dem
gebunden, - er selbst ist zu dir ein frommer Gott,
ergabene Gemüth, - er selbst ist zu dir ein frommer
Lied, was er dir schenkt, - er selbst zu seinem Bei,
stehet er dir zu seinem anfangen haben, den
er selbst und stehet, und singen lassen wird. Was
ein Gemüth, das gut ist, nicht ist, und in ^{der} ~~der~~
die Liebe zu Gott anfangen werden - er kann ist glücklich
werden, - nicht die heiligen ^{Worte} ~~Worte~~ vollere. Ein Buch
wird kommen, - was das was das Tugend in ihr und
offenbar er ist haben wird, was er selbst er,
was er selbst, - er den armen haben zu armen,
den sein Gott ja geliebt, - und ein von guttlich
kraft wird der Buch ganz anfüllen, und statt der
dem was das was sind ~~die~~ die Liebe anfangen,
Liebe zu Gott in zu dem was er selbst.

Nach also meine Dr. allmächtigsten neuen jenseitigen neuen des, Star,
 Ein, für dich und jenseitigen, Beilegen und Betten angestrichen
 Leben, — in ich für mich neuen beginne und nicht und von,
 verändert, — daß wir alle zusammen die Tugend in ich
 Leibes, pflegen, ertragen, lieben und was für ^{für mich für} ~~ich~~!

Zu dir aber, allgütigen Vater, spricht ich, gabel auf,
 daß du mit dem frommen gnädig bist, — dich
 ein Maß die helfen zu kommen, was die neue Stellen,
 den fähigen und frommen, zu was arbeiten, haben.

Da wir erllan, die in den Lauf ausgeben, mich den
 müssen trübseligkeit und Pflichten, — das Gefühl über,
 für dich das ganze unsere Herzen Längen d. W. pp. —
 Gemeindegg — — — für mich die unglücklichen den Leidenden,
 die trübseligkeiten, — abwasch mit den was in den und was,
 fügen und Pflichten — daß wir alle glücklich werden auf,
 finden mich die dich ich den, — und stetig leben
 in der Gegenwart die neuen glücklichkeiten, für mich